

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte. Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Preis: Durch die Post vierteljährlich M. 1.50, mit 'Dresdener Fliegende Blätter' M. 1.90. Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf. mit Beiblatt 60 Pf.

Anzeigen-Preis: Die einseitige Zeile 20 Pf., im Reclamethal 50 Pf. ...

Uhrketten, Reizende Neuheiten, Massiv goldene Ketten von 28-125 Mf., Specialität 14 kar. Gold-Charmerketten v. 9-36 Mf., G. Smy, 10jährige Garantie.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

„Standesehre!“

Unausgesetzt arbeitet unsere Gesehgebungsmaschine, jedes Weisfischen in dem verwickelten Bau unseres öffentlichen Lebens wird mit Paragraphen gepfeift, und doch stellt es sich von Zeit zu Zeit immer wieder heraus, daß es neben dem geschriebenen Gesetz noch ein ungeschriebenes gibt, das viel mächtiger ist, als jenes.

Ausfchreitungen dieser Art zur Bedeutungslosigkeit studentischer Nennereien „Philistern“ gegenüber zusammen, mit denen sie auch schon durch ihre Entstehung und ihren Verlauf ausfallende Neugierigkeit besitzen.

Sollte es da nicht verfehlt sein, gleich einen Stein zu erheben gegen den ganzen Stand? Fälle wie der des Premierlieutenants v. Bräufewitz bleiben doch immer seltene Ausnahmen. Der Officiersstand wird allerdings — die „Standesehre“ verlangt es ja — der Öffentlichkeit gegenüber die Partei des Lieutenants ergreifen, was wir ihm schließlich nicht verargen können, aber wir haben denn doch eine zu hohe Vorstellung vom deutschen Officiercorps, als daß wir glauben könnten, das Auftreten des Premierlieutenants v. Bräufewitz werde als ein billiges und nachahmenswerthes bezeichnet werden.

Politische Uebersicht.

Dresden, 17. October Abend. Wir sind ja von Seiten der deutschen Officiere an gar manche absonderliche Leistungen gewöhnt — die Notiz, welche aber gegenwärtig die Kunde durch die Presse macht, stellt doch alles bisher Dagewesene in den Schatten.

solche nur einen ziemlich peinlichen Eindruck machen; im weiteren Verlauf stellt sie sich aber auch als eine „Verdunkelung“ des Thatbestandes dar und wird daher nur dazu beitragen, den unklaren Zwischenfall noch weiter aufzuklären.

Nichts ist natürlicher, als daß jetzt Jedermann fragt, wer in Paris sich zu dieser „Kriegslegung“ veranlaßt fühlte, und warum er sich dazu betraugte fühlte. Es ist ganz zweifellos, daß hier irgend etwas hinter den Coulissen vorgegangen ist, das man viel besser hätte ruhen lassen sollen, anstatt es durch eine derartige officielle Ungefährlichkeit zur allgemeinen Kenntniz zu bringen.

Von hochgeschätzter Seite ist uns aus Darmstadt, 15. October, folgende Zuschrift zugegangen:

Ihre Bemerkungen über den russischen Kaiser-Empfang in Darmstadt in Nr. 284 Ihrer geehrten Zeitung sind ohne Zweifel sehr wohl begründet; aber man darf zur Entschuldigang nicht vergessen, daß dieser Empfang weniger dem russischen Kaiser, als vielmehr der heillosen Fürstentochter, welche jetzt den russischen Kaiserthron einnimmt, galt. Auch war das Hoch, welches den in Begleitung des Großherzogs voranfahrenden Zar in der via triumphalis empfang, sehr lau, während die nachfolgende Kaiserin etwas lebhafter, aber doch nicht so lebhaft, wie man hätte erwarten dürfen, empfangen wurde.

Rund um den Kreuzthurm.

Wahrspruch (Wahrspruch). Inwiefern wird bald zu einer ausgestorbenen Species von Menschen gehören. Keulich habe ich Einen auf der Straße getroffen, in dem ich einen Geschlechts- und Leidensgenossen erkannte.

Ich ließ meine Blicke jählich über die Gestalt des entdeckten Nicht-Radlers schweifen. „Das sind alles Menschen“, fuhr ich fort, „die schon mit einem Bein — eigentlich möchte ich sagen, mit dem Vorderbein — in der Zukunft stehen, wo man es als thierisch ansehen wird, seine Gehwerkzeuge zum Gehen zu gebrauchen.“

Ich muß gestehen — es ärgerte mich einigermaßen, daß der Andere mein Entzücken darüber, daß wir einander gefunden hatten, nicht in gleichem Maße theilte. Er schien die Bedeutung des denkwürdigen Momentes, daß hier zwei nicht radelnde Menschen einander gegenüber standen, gar nicht recht würdigen zu können.

„Um Gottswillen, woher haben Sie diese Wissenschaft?“ fragte mich mein Gegenüber. „Ja, können Sie die vertraulichen Aciensstücke nicht? Ein solches ist auch mir auf den Redactionstisch geflossen. Und dann — wer verstände sich besser auf die Combination als Unterredung? Und wissen Sie, was mit dem Sieger wird? Stadtrath soll er werden, das ist der Preis.“

„Nur, Sie, schlabbern Sie nicht!“ „Jawohl. Man hofft dadurch ein flotteres Tempo da oben einführen zu können. Aber hören Sie weiter! In Zukunft wird man nicht mehr die Räder, sondern die Nichtradler numerieren. Jeder, der freiwillig auf das Himmelsgut eines Rades verzichtet, muß bei der Polizei um die Erlaubniz nachsuchen, zu Fuß gehen zu dürfen und bekommt dann eine Nummer für seinen Gut und ist verpflichtet, bei einbrechender Dunkelheit eine Laterne am Hut zu tragen.“

„Aber das ist ja lächerlich!“ „Nicht doch: es ist Wahrheit! Ich bitte, betreffen Sie mir das Gegenheil. Das können Sie nicht. Sehen Sie; also ist es Wahrheit.“ „Der Mensch machte ein ironisches Gesicht. „Aber bester Herr, Sie haben doch kein Rad. Warum also...“

„Aber das ist ja lächerlich!“ „Nicht doch: es ist Wahrheit! Ich bitte, betreffen Sie mir das Gegenheil. Das können Sie nicht. Sehen Sie; also ist es Wahrheit.“ „Der Mensch machte ein ironisches Gesicht. „Aber bester Herr, Sie haben doch kein Rad. Warum also...“

Vertical sidebar advertisements including 'Neu! Wurfmaschinen', 'goldene Kette', 'Staubsaugen', 'Bezugsquelle', 'Haaren', 'Credit!', 'Anschafft', 'waschecht'.

Vertical sidebar advertisements including 'Dr. Jüpel', 'Eberichona', 'Lange', 'Smy', 'Kreuzthurm'.